Tagesimpuls für Montag 18.05.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

Lesung: PSALM 139

Evangelium: Joh 15,26-16,4a

Kürzlich hat mir jemand ein Bild aufs Handy geschickt, genauer ein Gemälde:
Die Erschaffung Adams von Michelangelo, das Meisterwerk, das die Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom ziert. Ich bin sicher, Sie kennen es:
Links Adam, ein stattlicher Mann. Er liegt auf der Erde, lässig auf den Ellenbogen gestützt, Arm, Hand und Fingerspitze sind zu Gott hin ausgestreckt.
Rechts auf dem Bild Gott mit langem weissem Haar - in hohem Alter immer noch ein Bild von Mann - umgeben von pausbäckigen Engeln.
Auch er hat seinen Arm ausgestreckt.
Fast berühren sich die Finger der beiden.
Auf der Version, die ich bekommen habe, hat nun jemand über den beiden Fingerspitzen frech eine Flasche Desinfektionsspray ins Bild montiert.
Nicht einmal die Begegnung von Adam und Gott kommt momentan ohne aus.

Ja, auf Berührungen mit den Händen sollen wir zur Zeit verzichten. Desinfektionsspray und Seife sind hoch im Kurs, die Devise der Stunde heisst: «Hände waschen, Hände waschen, Hände waschen».
So oft wie möglich, so gründlich wie möglich.
Hygieneregeln wie häufiges Händewaschen sind im Moment natürlich absolut notwendig und auch sonst nicht verkehrt.
Ich vermisse es aber, sorglos die Haltestangen im Bus zu umklammern.
Oder mit den Fingern die Teigschüssel auszustreichen, ohne schuldbewusst zusammen zu zucken. Ich vermisse es, höflich jemandem zur Begrüssung die Hand zu schütteln.
Oder jemand aus Wiedersehensfreude oder zum Trost zu Umarmen
Es fehlt etwas.
Wir nehmen die Welt wahr durch Berührung, wir begreifen sie, ertasten sie.
Mit unseren Händen treten wir in Beziehung zu den Dingen und den Menschen um uns herum. Jetzt sind wir auf Distanz gehalten, auf Distanz zur Welt der Dinge, auf Distanz zu den Menschen.
Und ich frage mich zwischendurch: Werden wir je wieder zur früheren Unbeschwertheit zurückfinden?
Ich möchte wieder etwas Anderes in meinen Händen sehen, nicht nur eine Gefahr - denn sie können so vieles. Sie können den Hund hinter den Ohren kraulen, Spaghetti Bolognese kochen, dem Kind aufhelfen, wenn es umgefallen ist, trösten und umarmen.
Hände können andere Hände festhalten, wenn Worte versagen. Sie winken und schicken jemandem einen Gruss zu oder klatschen als Zeichen der Anerkennung und des Dankes.

Hände schaffen Beziehung. Sie verbinden mich mit der Welt und anderen, drücken etwas aus. Sie sind wichtig für unser Zusammenleben, für unser Handeln und Tun.
Darum spielen sie auch in der Bibel, diesem Buch über das Leben, eine wichtige Rolle.
Die Hand ist darin eines der am häufigsten verwendeten Wörter.

Und sehr oft wird die Hand auch im Zusammenhang mit Gott genannt.
Kein Wunder.
Denn die biblischen Texte erzählen von einem Gott, der mit seinen Menschen in
Wenn also von der Hand Gottes die Rede ist, dann um etwas Wesentliches über Gott und seine Beziehung zu den Menschen auszusagen.
Der Dichter des Psalms 139 - Wandteppich der Pfarre Neu-Rum - betet vertrauensvoll:
Von allen Seiten umgibst du mich, hältst Deine Hand über mir ...
Eine handfeste Verheißung.

Hier mein Vorschlag:
Wenn ihr das nächste Mal Hände wascht,
dann könnte dies ja nicht nur eine notwendige Pflicht im Dienste der Hygiene sein,
sondern zu einer kleinen geistlichen Übung, zu einem geistlichen Ingwershot werden.
Wenn ihr eure Hände sorgsam einseift, dann lenkt eure
Gedanken weg von den Viren, die sie eventuell bevölkern.
Und während ihr den Handrücken wascht, könnt ihr die Worte aus Psalm 139 sprechen:
Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir,
wenn ihr die Handflächen schrubbt: *...deine Hand leitet mich und deine Rechte hält mich.*
Wenn ihr die Fingerspitzen reibt, dann freut euch dran,
was diese Hände alles Wunderbares tun können, für euch und für andere.
Und wenn ihr dann zum Schluss die Hände trocknet,
könnt ihr noch einen Dank hinterherschicken.
Und ein – Amen.

Auschnitt meiner Predigt vom So 17.05.2020 in Neu-Rum

Auf unserer Hompage : https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum
und auch auf unserer Startseite unter: Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise:

gespielt von **Helmut Jünger: „argentinische Milonga“**